

## Rede von Charlotte Gödicke über ihr Sagay-Project (Hamburg/Deutschland, African-Asian-Institut, 30. April 2005)

(in memoriam Charlotte Gödicke / Deutschland)

### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

1977 reiste ein Lehrer und Mitglied des Osterholzer Kreistags nach Sagay auf der Insel Negros auf den Philippinen, um einen Lehrer in Sagay zu treffen, mit dem er jahrelang einen Briefwechsel geführt hatte, da er Briefmarken sammelte.

Er war zutiefst betroffen, die Armut der Zuckerrohrarbeiter zu sehen. Es erinnerte ihn an sein eigenes Leben 1944/45 in Deutschland.

Nach seiner Rückkehr nach Osterholz-Scharmbeck bat er seine politischen Kollegen, zu helfen und ein Dokument über Hilfe zwischen dem Landkreis Osterholz und der Gemeinde Sagay zu unterzeichnen. Beide Landkreise hatten zu der Zeit in etwa die gleiche Einwohnerzahl.

1980 bat er Arnold Schölzel, den Bürgermeister von Ritterhude, ihn und seine eigenen erwachsenen Kinder, dazu mich und meinen Sohn Torsten, als Mitglieder seiner Delegation nach Sagay zu begleiten. Er benötigte Fotos zur Dokumentation und er wusste, dass ich eine Zeit lang professionelle Fotografin für die Deutsche Bundeswehr war, bevor ich Lehrerin wurde.

### **Diese Reise änderte mein gesamtes Leben !!!!!**

-----

1982 während meiner Schulferien startete ich wieder, um die Philippinen zu besuchen. Ich konnte nur sehr wenig Spendengelder sammeln. Es war schwierig für mich, weil mich niemand kannte.

Ich entwarf einen Entwicklungsplan für die Region.

Der Fahrer des Bürgermeisters Alfredo Maranon, Leonilo (Nilo) Garcia war mein Philippinischer Begleiter. Er hatte ein Funkgerät, so konnten wir mit Entscheidungsträgern in Sagay von der Bergregion aus Kontakt halten.

Sagay zählte in dieser Zeit 27 Bezirke und das eigentliche Sagay.

Die Bewohner Sagays lebten vom Zuckerrohr, aber der Zuckerpreis war sehr niedrig.

**Mütter brachten uns ihre verhungerten Kinder**

**Sie konnten kein Essen kaufen.**

**Es war ein Horrorszenario für Käthe de Buhr und mich.**

**Das Krankenhaus in Sagay wimmelte nur so von unterernährten Kindern. Sie benötigten Infusionen, um überleben zu können.**

Zwei dieser Kinder waren die Zwillinge von Alolor, einer Fischerfamilie in Looc. In der Hoffnung, dass wir ihnen helfen könnten, hatten die Eltern sie Kate und Charlotte genannt. Und wir taten es.

-----

Wieder zuhause suchten wir Sponsoren in Osterholz, um ein Nahrungsmittelprogramm für unterernährte Kinder dritten Grades ins Leben zu rufen.

- Eine Gemeinde-Krankenschwester leitete das Programm mit in etwa 20 Kindern über 20 Jahre.
- Sie kaufte Nahrungsmittel und Medizin und lehrte die Eltern, mit 240 Deutsche Mark pro Jahr auszukommen, bis ich das nächste Mal wiederkam.
- Wenn das Kind genesen war, kam ein anderes Kind in das Programm.

Später übernahm die Gemeinde dieses Programm. Sie fühlten sich verantwortlich.

-----

Anlässlich meiner Award-Zeremonie im Dezember 2004 in Manila wurden uns die Zwillinge von Alolor gebracht, zwei bildhübsche Mädchen im Alter von mittlerweile 20 Jahren.

Es war eine große Genugtuung für Käthe de Buhr und mich. Wir weinten zusammen mit den Mädchen.

-----

Zurück zuhause besuchte ich Seminare für Entwicklungshilfe und lernte von.

- "Deutsche Welthungerhilfe)" verbunden mit Dr. Juan Flavio, der nun Senator des IIRR in Cavite ist und
- Pater Bernhard Ehlen von "Deutsche Ärzte in Manila" (Komitee "Ärzte für die Dritte Welt").

-----

Ich brachte Deutsche Studenten nach Sagay um über das Leben in weniger entwickelten Ländern zu lernen.  
Eine von ihnen, Dr. Ann-Sophie Gericke-Endes, ging für ein Jahr zu den "Deutschen Ärzten in Manila" und arbeitete dort ohne Gehalt.  
(Ann-Sophie arbeitet mittlerweile im Bereich der Virusforschung an der Charite in Berlin).

Zusammen mit anderen Ärzten hielten wir kostenlose "Clinics" (Kliniktage) auf Inseln oder in Bergregionen von Sagay ab, wo noch nie zuvor ein Arzt gewesen war.

-----

Ich lernte viel und sagte stets zu meinen philippinischen Gefährten:

**Als Erstes kommt.....sauberes Trinkwasser!**  
**Als Zweites kommt.....die Gesundheit!**  
**Als Drittes kommt.....eine gute Bildung!**  
**Alles andere kommt von selbst!!!!**

-----

Bürgermeister Alfredo Maranon Jr. war mir ein sehr guter Partner.  
Er wurde später für drei Dekaden zum Kongressabgeordneten in Manila gewählt.  
Nun ist sein Sohn Thirdy Maranon Kongressabgeordneter.  
Beide haben dazu beigetragen, dass Sagay ein besseres Budget zur Verfügung steht.  
So konnte Sagay zu Sagay City werden.

Wir brachten die Verantwortungsträger der Gemeinde Sagay nach Osterholz und unterstützten sie bei der Erlernung der hiesigen Arbeitsprozesse. Manche der Studenten, die ich mit nach Sagay nahm, damit sie sich ein Bild davon machen konnten, wie hart das Leben in den Tropen war, schlossen dort Freundschaften und kehrten viele Male nach Sagay zurück.

In den letzten sieben Jahren haben wir ein System aufgebaut, durch das wir Müttern Lesen und Schreiben beibringen und sie Handarbeiten erlernen.  
Sagay steht nun an 4. Stelle des sogenannten NFE-Programms.

Gemeinsam konnten wir die Analphabeten-Rate von 20% auf derzeit rund 9% reduzieren.

Es gibt ein Geschäft an der Bushaltestelle in Sagay, welches die Handarbeiten der Mütter verkauft.

-----

Dies alles konnte nur zusammen mit den Partnern in Sagay verwirklicht werden. Sie waren bereit zu lernen und ich habe auch viel gelernt.

In Deutschland fragen mich die Leute: "Was hast Du gelernt???"

**Ich habe gelernt, Geduld aufzubringen!!!  
und  
Keine direkte Kritik zu äußern!!!**

Manchmal habe ich mich gefühlt, als wäre ich in meiner Schule 😊.

-----

Von 1980 an besuchte ich Sagay jedes Jahr mit Ausnahme des Jahres der EDSA-Revolution. Langsam aber sicher bekam jeder Bezirk sein Wasserprojekt.

In der Zeit der NPA (New Peoples Army) war es sehr schwer, in die Berge zu reisen. Niemand außer Leonilo Garcia wollte mich begleiten. Aber die Bergbewohner gewährten mir Schutz und trafen ein Abkommen mit der NPA, mich nicht anzugreifen, sonst würden sie ihnen keine Nahrungsmittel mehr zur Verfügung stellen.

Der stellvertretende Bürgermeister Toto Lopez ließ mich ein Schriftstück im Rathaus unterschreiben, in dem ich mich dazu bereit erklärte, das Risiko für meine Reise selbst zu tragen und...

...sie waren immer überglücklich, wenn sie mich zwar schmutzig, staubig und gestresst, aber mit Neuigkeiten aus den weit entfernten Orten von den Bergen kommen sahen.

Seit dieser Zeit nennen sie mich die "Heldin von Negros".

Während der Feierlichkeiten zum 25. Jubiläum von Osterholz-Sagay im Kreishaus Osterholz nannte mich eine Mutter aus Sagay-Vito "unseren Engel".

-----

Ich hatte die Möglichkeit mit Hilfe des Ärzte-Komitees (der German doctors) mehr als 1,5 Millionen DM für Trinkwasser und zur Verbesserung der Gesundheitszustände nach Sagay zu schicken.

Ich musste 25% der Sponsorengelder sammeln und Pfarrer Bernhard gab uns 75% dazu.

Nach 25 Jahren haben jetzt alle Bezirke, Orte, Haziendas und Schulen sauberes Trinkwasser.

-----

Zu dieser Zeit war Bürgermeister Alfredo Maranon Jr (späterer Kongressabgeordneter) der ideale Partner für meine Projekte. Er nannte mich die "Ein-Frau-NGO"

Ich kaufte nur die Materialien, kontrollierte die Lieferung, unterschrieb die Quittungen und bezahlte die abgesegeten Projekte. Fotos der Projekte mitsamt der Quittungen gab ich den deutschen Sponsoren.

Ich behielt keinen einzigen Cent für mich. Ich zahlte meine Flüge selbst. Unterkunft, Verpflegung und das Auto wurden mir von der Gemeinde in Sagay zur Verfügung gestellt.

Ich lernte auf Stroh und Kakerlaken zu schlafen, weil ich immer sehr müde von der Arbeit, der Hitze und der Luftfeuchtigkeit war. Aber...

"Ich liebte das Visayanische Meer!"

-----

Der nächste Bürgermeister von Sagay wurde Joseph Maranon, der Bruder von Alfredo. Er ist nun der Gouverneur von Negros Occ. in Bacolod.

-----

Anlässlich meiner Auszeichnung mit dem "Presidential Award Annag" im Dezember 2004 in Manila sagte der Kongressabgeordnete Thirdy Maranon:

**"Was Charlotte getan hat ist CDF! Unser gerade gestarteter staatliche Entwicklungsfond!"**

**"Aber Charlotte hat damit 25 Jahre vor unserem Parlament begonnen!!"**

**"Und manchmal denke ich: Hat das Parlament sich das bei Lotti abgeschaut? ☺ "**

Aus diesem Grund gehört Sagay City heute zu den am besten entwickelten Orten der Philippinen.

-----  
Ich habe wundervolle Menschen in den Philippinen kennengelernt:

- Senator Dr. Juan Flavier (Johnny) mit seinem Bio-Intensive-Gardening beim IIRR
  - Mrs. Delia Domingo-Albert in der Philippinischen Botschaft in Bonn. Im Dezember 2004 besuchte sie mich im Hotel für eine Stunde trotz ihres knapp bemessenen Zeitplans.
  - Mr. Jose A.Zaide bei meinem ersten Besuch in Bonn unter Botschafter Abad. Später wurde er Botschafter bei uns. Ich traf ihn im Dezember 2004 in Malacanang.
  - Botschafterin Minerva J. Falcon und Frau Antonio-Kropp besuchten mich in meinem Haus in Osterholz. Frau Antonio-Kropp kannte ich bereits aus Bonn.
  - Die Philippinische Botschaft und das Generalkonsulat in Hamburg waren immer sehr gute Partner.
- 

**"Meine Wurzeln sind  
Deutsch...**

**...aber mein Herz wurde  
eine Philippinin."**

Mit freundlichen Grüßen  
Charlotte Gödicke  
(April 30 2005)

(Charlotte Gödicke "geliebte Tochter von Sagay" starb am 21. Februar 2013)